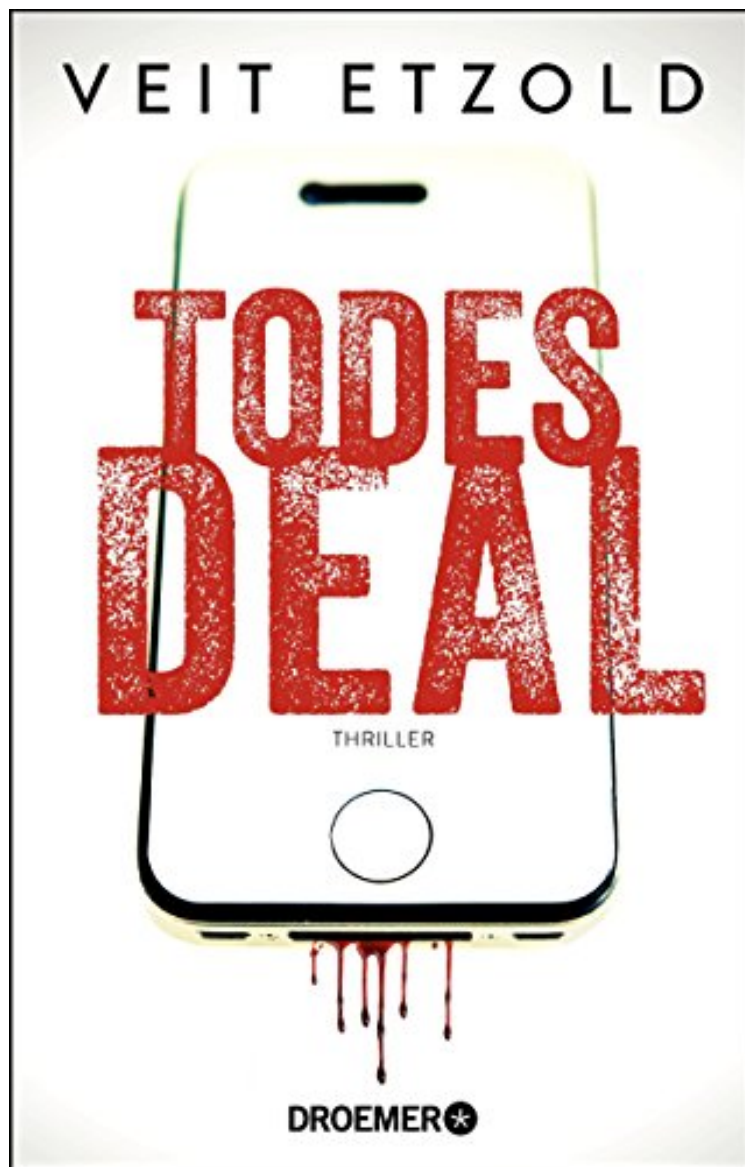


(Mobile ebook) Todesdeal: Thriller

Todesdeal: Thriller

Von Veit Etzold

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #55036 in eBooks Veröffentlicht am: 2015-09-25 Erscheinungsdatum: 2015-09-25 File Name: B00WFJ161Q | File size: 43.Mb

Von Veit Etzold : Todesdeal: Thriller before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Todesdeal: Thriller:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fesselnd wie immer Von AJ Dieser Thriller von Etzold einmal ganz anders. Aber wie immer: mitreißend und packend. Ich bin noch mitten drin im Geschehen, jedoch wie blich begeistert. Noch dazu sehe ich berufliche Parallelen. 8 von 8 Kunden

fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein topaktueller Politthriller um die skrupellosen Machenschaften in Afrika von H. Zum Inhalt: Eigentlich wurde Martin Fischer mit seinem Kollegen Bernd von seinem Boss in das Grenzgebiet zwischen Ruanda und Kongo geschickt, um eine Reportage über die Berggorillas und das Leben von Diane Fossey zu schreiben, die im Dezember 1985 unter mysteriösen Umständen starb. Doch was für Martin die erste große Story und ein abenteuerlicher Safari-Trip mitten ins Herz von Afrika sein sollte, entwickelt sich ganz anders, denn Martin und Bernd kommen nie bei den Berggorillas an. Meine Meinung: Bestseller-Autor Veit Etzold ist nunmehr seit Jahren eine feste Größe unter den deutschen Thrillerautoren und dürfte Vielen von den bislang vier 'Clara Vidalis'-Thrillern bekannt sein. Nun hat sich der Autor in ein für ihn neues Genre gewagt: Politthriller. Wenn man sich die Vita von Veit Etzold durchliest, verwundert es durchaus, dass er nicht schon früher einen Politthriller geschrieben hat. Denn sie untermauert, dass Veit Etzold ein absoluter Kenner der internationalen Wirtschaft und der Politik ist und mit Sicherheit ganz genau weiß, worüber er schreibt. Dr. Veit Etzold arbeitete u.a. für die Boston Consulting Group und war oder ist Berater bei den unterschiedlichsten Firmen und Institutionen, wie z.B. der global tätigen Bergbaufirma Gaia Mineral Resources, der African Development Corporation in Ruanda und auch des deutschen Auswärtigen Amtes. Mit 'Todesdeal' hat Etzold nun eine Story entwickelt, die um die skrupellosen, ja sogar kriminellen Machenschaften von internationalen Firmen, staatsnahen Institutionen oder sogar den Staaten selbst kreist. Nachdem jahrzehntlang Öl und Diamanten ('Blutdiamanten') die Objekte der internationalen Begierde waren, rücken mit dem immer schneller werdenden technologischen Fortschritt andere Rohstoffe in den internationalen Fokus der Beschaffungsketten: seltene Erden wie beispielsweise das von Menschenrechtsorganisationen als 'Konfliktmaterial' eingestufte Coltan. Das perfide daran: Die stärksten Volkswirtschaften der Erde werden immer abhängiger von diesen Rohstoffen, die oftmals aber nur in den schwächsten Volkswirtschaften vorkommen. Wozu dies alles führen kann, zeigt Veit Etzold in seinem 'Todesdeal': Staaten (hier: Deutschland, Russland und die VR China) rufen streng geheime Programme und Einsteige ins Leben, um sich möglichst viel von den extrem knappen Ressourcen zu sichern. Dabei wird hemmungslos paktiert, getuscht und betrogen. Man bedient sich der Schreckensherrschaft brutaler Warlords mit ihren Armeen aus Kindersoldaten und feuert die politische Instabilität in den Abbauländern weiter an. Alles im Dienst der eigenen Wirtschaftskraft. So wird Martin Fischer ungewollt zum Spielball internationaler Interessen und muss dabei immer wieder um sein Leben fürchten. Schon der Prolog gibt einen sehr genauen Vorgeschmack auf das, was Martin und den Leser erwartet. Die Spannung erzeugt Veit Etzold auf den knapp 500 Seiten aber nicht durch eine ständige Bedrohung des Lebens seines Protagonisten, sondern viel mehr durch das immer tiefer führende Eintauchen in die internationalen Verstrickungen, die sich dem Leser und Martin nur nach und nach eröffnen. Wenn man denkt, noch schlimmer könnte es doch gar nicht kommen, darf man sicher sein: Es kann noch schlimmer kommen! Dass man für eine solch komplexe Geschichte nicht mit einer Handvoll Charaktere auskommt, ist klar. Zu Beginn hatte ich daher auch meine Schwierigkeiten, mich im Dschungel der Charaktere zu Recht zu finden. Dabei hat mir aber das vorangestellte Personenregister ungemein geholfen. Während am Anfang, nach dem Prolog, gerade durch die vielen internationalen Szenenwechsel ein sehr hohes Tempo bei noch vergleichsweise geringer Spannung herrscht, steigt die Spannung im Verlauf der Geschichte stark an, während sich die Story immer mehr auf die Region um Goma / Kongo konzentriert. Der Schreibstil Etzolds ist sehr flüssig und kurzweilig zu lesen. Es ist sehr interessant, mit wie vielen politischen, geschichtlichen und ökonomischen Fakten Veit Etzold den Leser durch seine Charaktere versorgt. Dazu kommen (Lebens-)Weisheiten und Sprichwörter seiner internationalen Protagonisten (z.B. S. 292: 'Man kann zwei Blätter Papier zusammenkleben, (...) Und sie dann wieder auseinanderreißen. Doch egal, wie vorsichtig man sie auseinanderreißt, ein Stück von einem Blatt bleibt immer am anderen hängen. Und umgekehrt.'). Ein kleines bisschen haben mich dabei nur die zahlreichen Wiederholungen solcher Hintergrundinformationen oder Weisheiten gestört, die sich teilweise innerhalb weniger Seiten ergeben haben. FAZIT: Spannend und zutiefst erschreckend. Auch wenn 'Todesdeal' ein fiktionaler Politthriller ist, fragt man sich als Leser, wie viel Wahres an den vielschichtig bengstigenden Zuständen wohl dran ist. *** Sollte Ihnen diese Rezension geholfen haben, würde ich mich über ein hilfreiches Feedback freuen, Danke! *** 6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Viele Wiederholungen ... Von beastybabe Die Geschichte: Der Journalist Martin Fischer erhält den Auftrag, zusammen mit einem Kollegen nach Afrika zu reisen, um dort eine Reportage über die Berggorillas im Virunga-Nationalpark zu schreiben. Er hat schon etwas Respekt vor der Aufgabe, denn sein Ziel liegt im Dreieck Ruanda, Uganda und Kongo und diese Gegend ist nicht gerade konfliktfrei. Auch einige andere Personen brechen zur gleichen Zeit auf nach Afrika: u. a. der deutsche Staatssekretär Andreas Schmidt, die chinesische Investmentmanagerin Lucia Ming und der Russe Wasily Worotnikow. Mit Berggorillas haben diese Leute allerdings nichts zu tun, viel eher mit Rohstoffhandel und Weltpolitik. Trotzdem treffen alle diese Menschen auf schicksalshafte Weise bald aufeinander und für manche von ihnen geht es dann um Leben oder Tod. Meine Meinung: Nachdem ich von Veit Etzolds Clara Vidalis-Reihe inzwischen extrem enttäuscht bin und keine weiteren Teile mehr davon lesen werde (wegen Logikfehlern, ständigen Wiederholungen, etc.), war ich zunächst auch sehr skeptisch, ob ich diesem Thriller noch eine Chance geben soll. Da er mir aber empfohlen wurde, sprang ich über meinen Schatten und habe das Buch gelesen. Zunächst störte mich ein ständig wiederkehrendes Wort, das ich als total falsch empfand: beispielsweise in Die Kinder des Kongos hatten wenige Möglichkeiten. Wieso zwei s am Ende? Wenn doch auch im Duden Folgendes steht: Kongos, auch: der Kongo; Genitiv: des Kongo[s]. Also maximal ein s am Ende sehr seltsam. Selbst wenn man das

noch irgendwie sinnvoll begründen könnte, bleiben genug andere Schreibfehler übrig, die mich schon etwas gestört haben in so einem gehypten Buch. Durch die kurzen, wechselnden Kapitel, in denen wir immer wieder eine andere Figur begleiten dürfen, ist die Story zwar niemals langweilig, aber so richtige Hochspannung habe ich auch nicht versprochen. Von den Charakteren konnte ich niemanden so richtig sympathisch finden, was wohl auch daran liegt, dass es in der Geschichte keinen einzigen gänzlich unschuldigen, netten Protagonisten gibt. Es ist eher so wie im richtigen Leben, denn da ist auch niemand ohne Schuld. Der Schreibstil lässt sich gut lesen, aber leider finden sich auch in diesem Buch wieder zahlreiche Wiederholungen, so dass einem oft der Gedanke kommt Ja, ich weiß das hatten wir vorhin schon mal, fast im gleichen Wortlaut! Will man damit unbedingt viele Seiten füllen? Oder wird der Leser für etwas doof gehalten, so dass man alles mehrfach erklären muss? Mich stört es jedenfalls gewaltig, genau wie manche Passagen, in denen nichts vorwärts geht, sondern wortreich ausgeschmückt ein kurzer Sachverhalt erklärt wird. Auf mich wirkte die Story recht gut durchdacht und durchaus sehr realitätsnah, aber ich habe mich mit diesen Themen auch noch nicht näher befasst. Es war jedenfalls interessant zu lesen, allerdings kippt das Ganze doch sehr, als plötzlich die Liebe ins Spiel kommt. Ab diesem Punkt wurde die Handlung zunehmend unglaubwürdiger. Trotzdem ist es lobenswert, den Menschen ein bisschen die Augen zu öffnen und sie für globale Zusammenhänge etwas sensibler zu machen. Denn viele schauen eben nicht gerne über ihren Tellerrand und was irgendwo weit weg auf der Welt passiert, das ist ihnen herzlich egal. Sollte es aber nicht sein, denn irgendwann holen uns die Probleme alle ein! Fazit: Würde schön, wenn dieses Buch einige Menschen zum Nachdenken bewegen würde! Es war ganz interessant zu lesen, wenn auch die blöden Wiederholungen mich doch sehr gestört haben.

Produktbeschreibung Im afrikanischen Kongo wütet seit Jahrzehnten ein grausamer Krieg. Es ist ein Kampf um die kostbaren Rohstoffe, die dieses ansonsten so bitterarme Land in Flut abbaut und die in jedem digitalen Gerät stecken. Martin, ein junger Berliner Journalist, reist für seinen ersten großen Rechercheauftrag in den Kongo. Kurz nach seiner Ankunft wird er von den Milizen eines Warlords in Geiselhaft genommen. Ausgelöst wird er von einer Geschäftsfrau aus Ruanda. So gerät der unerfahrene Journalist in die gnadenlosen Hände von russischen Oligarchen, chinesischen Investoren und deutschen Waffenhändlern. Zu spät stellt Martin fest, dass auch er nur Verhandlungsmasse in einem geopolitischen Schachspiel ist, in dem die Rohstoffverteilung für das 21. Jahrhundert festgelegt wird. Und dass dieser erste große Rechercheauftrag vielleicht sein letzter sein könnte.